

REZENSIONEN

DOI: 10.1007/s00350-013-3486-1

Apothekenbetriebsordnung – Kommentar.**Begründet von Walter Cyran, herausgegeben von Christian Rotta. Deutscher Apotheker Verlag, 5. Aufl. Stuttgart 2012, 1754 S., 2 Ringordner, €84,00**

Gerne nimmt man das Werk zur Hand, das seit Jahren in der Apothekenpraxis eingeführt ist. Begründet wurde es von *Cyran und Rotta*. Die pharmazeutisch-naturwissenschaftliche Kompetenz auf der einen, die juristische auf der anderen Seite prägten das Werk in seinen für den Apothekenalltag wichtigen Aussagen. Zwischenzeitlich sind mit *Wesser, Dettling, Kieser, Saalfrank und Ziegler* Autoren dazu gekommen, die entweder selbst im Gesundheits- und Apothekenrecht ausgewiesen sind oder ergänzende Komponenten wie z.B. den gewerblichen Rechtsschutz einbringen oder aber zu den immer stärker ausgeprägten technologischen Fragestellungen Antworten geben können.

So haben die Autoren auch nicht gezögert, den Kommentar zur neuen Apothekenbetriebsordnung, die erst im Juni des vergangenen Jahres in Kraft getreten ist, bereits in der zweiten Hälfte 2012 völlig überarbeitet vorzulegen – eine anerkennenswerte Leistung. Denn so ist die Apothekerschaft mit den neuen Regelungen nicht allein gelassen.

Das Thema „Arzneimittelsicherheit“ prägt in einer Gesellschaft, die eigenverantwortlich und selbstbestimmt mit über ihre Gesundheitsprobleme entscheiden will und soll, die Arzneimittelversorgung. Die Verantwortung der Apotheken reicht über den Abgabebereich hinaus. Nicht nur das richtige Arzneimittel in der richtigen Hand zum richtigen Zweck sind Ziele einer sachgerechten Arzneimittelversorgung. Auch die Wechselwirkungen von Medikamenten, die im Versandhandel bezogen werden, die in verschiedenen Präsenzapotheken erworben und oftmals unkritisch nebeneinander konsumiert werden, müssen im Interesse der Patienten in die Beratung einbezogen werden. Der demographische Aspekt der immer älter werdenden Gesellschaft stellt die Arzneimittelversorgung zusätzlich vor Probleme. Das Zusammenwirken mit anderen Heilberufen – ärztlichen wie nichtärztlichen – muss intensiviert werden. An die Apotheken treten damit neue Anforderungen heran. Nicht unerwähnt bleiben darf die Arzneimittelqualität, die von herausragender Bedeutung ist. Zunehmend problematischer werden auch der Umgang mit bedrohlichen Erkrankungen, pandemische Entwicklungen und die Vernachlässigung der Hygiene.

Die nunmehr geltende Apothekenbetriebsordnung versucht, auf diese verschiedenen Aspekte zeitgemäß einzugehen und den Apotheken entsprechende Aufgaben nicht nur zuzuweisen, sondern Vorgaben zu machen, wie damit umgegangen werden muss. Die

Kommentierung des *Cyran/Rotta* nimmt sich dieser Aspekte besonders an. So sind neu u. a. aufgenommen die Kommentierungen zum Qualitätsmanagement, den Hygienemaßnahmen und der Abwehr von bedrohlichen, übertragbaren Krankheiten. Worauf muss sich der Apotheker, beziehen, wenn er ein Qualitätsmanagement durchführt? Hier erläutern die Verfasser nicht nur, welche Richtlinien und rechtlichen Vorgaben bestehen, sondern geben auch Hinweise zu ihrem Rechtscharakter und ihrer Verbindlichkeit. Wenn der Verordnungsgeber Begriffe wie „sollte [gemacht] werden“ verwendet, folgt aus dieser unüblichen Gesetzesterminologie Erläuterungsbedarf, der fachkompetent gedeckt wird – vgl. exemplarisch die Kommentierung zu §2a.

Wie *Rotta* es im Vorwort nennt, nimmt das „Herzstück“ des Kommentars – §17 – einen breiten Raum im gesamten Werk ein. Bereits das Inhaltsverzeichnis macht deutlich, wie sorgfältig der Kommentator die Spannweite der Regelungen aufbereitet hat. Rechtsprechung und Verwaltungspraxis sind ausgewertet, die Medizinprodukte sind neu aufgenommen, selbst Fragen des Abrechnungsverhältnisses zwischen gesetzlichen Krankenkassen und Leistungserbringern sind behandelt.

Die weitergehende Beratungsnotwendigkeit im Kontext des Qualitätsmanagements wird in §20 kommentiert. Die Medizinprodukte sind ebenso erfasst wie die Arzneimittelzustellung durch Boten. Gerade bei der älter werdenden Gesellschaft sind Botendienste im weitesten Sinn ein zunehmendes Phänomen, um die Versorgung zu unterstützen. Daher muss die Apothekerschaft wissen, wie sie damit umzugehen hat. Mögliche Antworten gibt der Kommentar.

Die Vernachlässigung einfachster Hygienemaßnahmen führt oft zu großen Problemen. Dass der Verordnungsgeber dieses Thema explizit geregelt hat, ist begrüßenswert. Die Autoren haben sich damit ebenfalls befasst. Die schriftliche Festlegung des Hygieneplans, seine Durchführung und Kontrolle sind praxisnah und klar erläutert. Die Regelungen zum Umgang mit bedrohlichen übertragbaren Krankheiten, neu kommentiert, nehmen Bezug auf die Erkenntnisse der jüngsten Pandemie. Wünschenswert wären hier sowie in §4a ergänzende Hinweise zur Beratung der Patienten sowie der Kunden. Die pandemischen Ereignisse der jüngeren Vergangenheit haben sehr deutlich gezeigt, welche Defizite in der Bevölkerung im Umgang mit Hygieneregeln bestehen. Dies gilt selbst für die Art des Händewaschens, so banal dies klingen mag.

Die neue Kommentierung kann naturgemäß noch nicht auf die Vielfalt der in der Praxis auftretenden Probleme reagieren, hat aber die grundsätzlichen Fragenstellungen angesprochen. Es zeichnet einen guten Kommentar aus, über die Jahre zu wachsen und auf die Alltagsprobleme sowie die Rechtsprechung zunehmend intensiver einzugehen. Dies haben auch *Cyran/Rotta* eindrucksvoll über die Jahre getan. Die nunmehr erfolgte generelle Überarbeitung hat das Werk bereichert. Klar und sprachlich gelungen haben die Apotheker mit diesem Kommentar auch künftig ein hilfreiches Instrument in der Hand. Besonders zu loben ist, dass der Verlag mit der Kommentierung auch den Zugriff auf die zitierte und aktuelle Rechtsprechung über den Online-Zugriff ermöglicht.

Ministerialdirigentin Dr. rer. nat. Dorothea Prütting,
Düsseldorf, Deutschland
